



Kommentar

Pixar Animations schlägt abermals die Erwartungen

Das amerikanische Computer-Animationsstudio Pixar setzte diese Woche seine seit Jahren anhaltende Erfolgsserie fort. Am vergangenen Wochenende, an dem die Neuerscheinung Monsters Inc. in den US-Kinos anlief, konnte das jüngste Werk 62,5 Mio. Dollar einspielen. Dies stellt den neuen "Box Office"-Rekord für animierte Kinofilme dar. Zugleich wurden gestern Abend die jüngsten Quartalszahlen veröffentlicht. Dabei verdiente Pixar bei einem Umsatz von 11,3 Mio. Dollar 6,2 Mio. Dollar oder 12 Cents je Aktie. Analysten hatten mit durchschnittlich 10 Cents Gewinn gerechnet. Der Umsatz ist aber im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgefallen, da die letzte Neuerscheinung von Pixar - Toy Story 2 - schon zwei Jahre zurückliegt.

Auch beim neuesten Film hat Pixar wie schon bei den vorherigen Erfolgen mit Disney zusammengearbeitet und wird auch in naher Zukunft exklusiv mit Disney zusammenarbeiten. Pixars CEO ist der eigentlich als Apple Gründer und CEO bekannte Steve Jobs. In seiner Zweit-CEO-Stelle scheint er aber derzeit wesentlich mehr Erfolg zu haben, denn in seiner Branche ist Pixar Weltmarktführer und kämpft mit keiner Absatzflaute. Die Produkte des Unternehmens waren in den vergangenen Jahren immer Hits, was sonst kaum ein anderes Hollywood-Studio von sich behaupten kann. So spielten Toy Story 1+2 sowie A Bug's Life jeweils weit über 100 Mio. Dollar alleine in den US-Kinos ein. Steve Jobs ist Großak-

tionär bei Pixar und hat die Verträge mit Disney neu verhandelt, nachdem Toy Story 1 ein überraschend großer Erfolg war. Von Toy Story 1 erhielt Pixar nur 13 Prozent der Profite von Disney. Bei den folgenden Filmen waren es dank Neuverhandlungen von Steve Jobs 50 Prozent der Kino- und der Merchandising-Ergebnisse. Dafür verpflichtete sich das Computer-Animationsstudio zu weiteren 5 Exklusivproduktionen. Jedoch kann Pixar nach 2003, das Jahr in dem Finding Nemo erscheinen wird, parallel auch schon Produkte für andere Abnehmer produzieren. Dann will Pixar alle 12 Monate einen Film auf die Leinwand bringen und dadurch die eigenen Umsätze steigern. Dabei gebührt Pixars Chefdesigner und Oskarpreisträger John Lasseter ein ebenso großer Anteil am Erfolg wie Steve Jobs. Er wurde von Steve Jobs im Frühjahr durch einen Vertrag für 10 Jahre exklusiv an Pixar gebunden.

Doch in der jungen Branche für computeranimierte Kinofilme gibt es auch schon Konkurrenz. Sony besitzt ein eigenes Animationsstudio, das im Sommer den mäßig erfolgreichen Streifen Final Fantasy auf den Markt gebracht hat. In den USA ist Pacific Data Images, eine Dreamworks-Tochter, mit Shrek ein größerer Erfolg gelungen. Ein Anleger, der in Computer-Animationsstudios investieren will, kommt derzeit aber nicht um Weltmarktführer Pixar herum.

Stefan Harpaintner

US-News

i2 Technologies kooperiert mit Ford

Die i2 Technologies Inc., ein Anbieter von Software-Lösungen für das eBusiness, gab am Donnerstag bekannt, dass die Ford Motor Co. die Design- und Content-Lösungen von i2 in ihr weltweites Component Management-System integriert hat, worauf über 7.000 Ford-Ingenieure Zugriff haben. Mit dem Einsatz der i2-Lösungen will Ford seine Vermarktungsprozesse beschleunigen und Kosten für Fahrzeuge und deren Entwicklung senken, was durch eine passende Wiederverwendung von gefertigten -und Rohstoff-Komponenten erreicht werden soll.

Weitere Meldungen finden Sie [hier](#).

Werbung:



SG Hedge Index
 Zertifikat, WKN 711 711

Investieren ist eine Kunst!

Das Ziel: Rendite erzielen, unabhängig vom Auf und Ab an den Börsen. Dafür sind Hedge Fonds bekannt. Allerdings fehlen diesen meist Transparenz, Liquidität und Risikokontrolle.

Die Lösung: Das SG Hedge Index Zertifikat **WKN 711 711**

SOCIETE GENERALE

[mehr...](#)

News Deutschland

Lufthansa: Aufstockung der Kapazität nach Belgien

Deutschlands größte Fluggesellschaft, die Deutsche Lufthansa AG, hat Konsequenzen aus dem Konkurs des Konkurrenten Sabena gezogen. Lufthansa möchte, so die Mitteilung des Konzerns, die Lücke im Flugverkehr von und nach Belgien kurzfristig ausfüllen, welche durch die Einstellung des Flugbetriebes von Sabena entstanden war. Mit einer deutlichen Erhöhung der Kapazitäten zwischen Belgien und Deutschland bemüht sich Lufthansa darum, die erhöhte Anzahl an Passagieren kurzfristig komplett zu befördern. Bereits gestern wurden zwischen Frankfurt beziehungsweise München und Brüssel bei bestehenden Rotationen die Kapazitäten aufgestockt und Zusatzfrequenzen eingerichtet. Darüber hinaus wurden die Frequenzen zwischen Berlin sowie Stuttgart und Brüssel deutlich aufgestockt.

E.ON verhandelt über Verkauf von VAW

Die E.ON AG, Düsseldorf, verhandelt mit der norwegischen Norsk Hydro ASA, Oslo, über den Verkauf ihrer Tochtergesellschaft VAW Aluminium AG, Bonn. Die Verhandlungen werden Unternehmensangaben zufolge voraussichtlich noch einige Monate in Anspruch nehmen. Die börsennotierte Norsk Hydro ist in den Geschäftsbereichen Öl und Energie, Leichtmetalle mit Schwerpunkt Aluminium und Agrochemie tätig. Bei Aluminium zählt das Unternehmen zu den größten Anbietern in Europa.

SAP: Offene Integrationsplattform für E-Business

Der Walldorfer Softwareriesen SAP präsentiert dieser Tage auf der Entwicklerkonferenz TechEd in Los Angeles seine auf Internetstandards basierende Infrastruktur zur Integration heterogener IT-Systeme. Unter dem Namen mySAP Technology dient diese neue Infrastruktur als technische Basis der mySAP.com-Lösungen. Als solche verbindet sie Prozesse und Anwender betriebsübergreifend und integriert Softwareanwendungen sowie Internetdienste auf einer einheitlichen, offenen Plattform. Die Architektur von mySAP Technology befreit Unternehmen von dem Problem, sich zwischen vorab integrierten Anwendungen eines einzigen Anbieters und nachträglich integrierten Applikationen mehrerer Hersteller entscheiden zu müssen, weil sie beide Ansätze miteinander verbindet.

EM.TV verkauft Anteil an Egmont

Die EM.TV & Merchandising AG hat rückwirkend zum 30. September einen Vertrag mit der Egmont Holding über die Veräußerung ihres 50-prozentigen Anteils an der Junior.Publishing GmbH geschlossen. Das Joint Venture, an dem beide Vertragspartner bislang zu jeweils 50 Prozent beteiligt waren, geht somit zu 100 Prozent an die Egmont Holding über und firmiert künftig als Egmont Publishing GmbH. EM.TV und Egmont haben gemeinsam beschlossen, das Joint Venture im Zuge der Refokussierung von EM.TV auf das Kerngeschäft zu beenden.

Biotech News

Patent auf Krebs-Maus muss modifiziert werden

Die amerikanische Harvard-Universität erhielt 1992 vom Europäischen Patentamt in München ein Patent auf die "Harvard-Krebsmaus". Dieses betrifft Säugetiere, denen ein menschliches Krebsgen eingepflanzt wird. Dadurch erkranken diese Tiere an Krebs und ermöglichen die Erforschung neuer Krebs-Medikamente. Dieses Patent wurde vielfach kritisiert und hatte viele Sammeleinsprüche zur Folge. Nun entschied die Einspruchsabteilung des Europäischen Patentamts, dass das Patent in seiner umfassenden Form nicht bestätigt werden kann, da es sich auf alle Säugetiere bezieht. Die Universität muss nun das Patent entsprechend modifizieren, damit es weiter zulässig ist. Die Einspruchsabteilung betonte aber, dass ein Patent auf Lebewesen gesetzlich erlaubt ist. Einsprüche, die sich auf rechtliche und moralische Bedenken beriefen wurden abgewiesen.

Roche kauft Amira Medical

Der schweizer Pharma-Konzern Roche Holding AG akquirierte das amerikanische Unternehmen Amira Medical. Ziel der Übernahme ist die Erweiterung des Bereichs Blutzucker-Kontrolle. Amira Medical beschäftigt 160 Mitarbeiter und ist auf die Behandlung von Diabetes spezialisiert. Der Kaufpreis für das Unternehmen wurde nicht bekannt gegeben.

Top-Thema

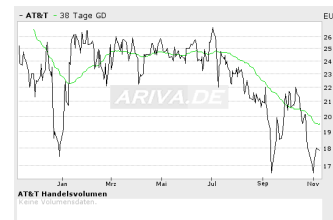
Global Crossing und Computer Sciences gehen Kooperation ein

Computer Sciences ist ein weltweit führendes Beratungs- und Outsourcing-Unternehmen. Global Crossing hat ein den Globus umspannendes Glasfasernetzwerk für Datendienste aufgebaut. Am Donnerstag haben die beiden Unternehmen eine weitreichende Kooperationen bekannt gegeben, die aus drei Vereinbarungen besteht. Die erste Vereinbarung sieht vor, dass Global Crossing Computer Sciences mit Telekommunikationsdiensten versorgen werde, was sowohl Daten- und als auch Sprachverkehr mit seinen Kunden auf Basis von IP(Internet Protokoll) beinhaltet. Dabei umfasst die Komponente Datenverkehr auch solch vergleichsweise neuen Entwicklungen wie virtuelle private Netzwerke, bei denen das Internet als verlängerter Arm eines Unternehmens-internen Netzwerkes funktioniert. Damit sind insbesondere sicherheitsrelevante Fragen zu berücksichtigen. Insgesamt handelt es sich um 1.500 Endpunkte, von denen die Hälfte in den USA angesiedelt sind, sowie 18 Rechenzentren in den USA, Australien, Europa und Asien. Diese Vereinbarung ist auf 12 Jahre angelegt und ihr Wert wird auf 700 Mio. Dollar beziffert. Im Rahmen der zweiten Vereinbarung wird Computer Sciences Global Crossings IT-Infrastruktur für die kommenden 10 Jahre managen. Außerdem sind die Datensicherungsdienste in diesem zweiten Servicevertrag mit einem bezifferten Volumen von 400 Mio. Dollar inbegriffen. Um die Aufgabe des Ma-

agements der Global Crossing-Operationen übernehmen zu können, wechseln 300 Mitarbeiter von Global Crossing zu Computer Sciences. Die dritte Vereinbarung umfasst die gemeinsame Entwicklung und den Vertrieb von Datendiensten wie beispielsweise Backupdienste an dritte Unternehmen. Für CSC ist dabei neben der großen Reichweite des Global Crossing Netzwerkes vor allem interessant, dass es sich hierbei um ein IP-basiertes Glasfasernetzwerk handelt. IP hat sich in den vergangenen Jahren dank des Erfolges des Internets zu dem führenden Datenkommunikationsstandard entwickelt und ist der Sicht von IT-Unternehmen vergleichsweise einfach für große Unternehmensnetzwerke zu managen.

Die Aktien von Global Crossing können auf diese Meldung hin um 30 Prozent auf 1,07 Dollar zulegen. Das Telekommunikationsunternehmen hat in den vergangenen Jahren sehr teuer und unter hohem Schuldeneinsatz ein weltweit führendes Glasfasernetzwerk aufgebaut. Angesichts erodierender Preise für Datenkommunikation, die auch andere Telekomkonzerne wie AT&T oder Worldcom betroffen haben, fiel das Umsatzwachstum weit hinter das Wachstum des Schuldenberges zurück. Da Global Crossing effektiv als Pleitekandidat gehandelt wurde und viele Leerverkäufer in diesem Wert stattfanden, erklärt sich die heutige Kursexplosion.

Chart



Fakten

Name: AT&T
 WKN: 868400
 akt. Kurs: 18,65 Euro
 52-Wo-Hoch: 24,75 Euro
 52-Wo-Tief: 13,26 Euro
 Marktkap.: 101,8 Mrd. Euro

Werbung:



Société Générale empfiehlt Ihnen zu AT&T folgende Optionsscheine:

Calls:

Basispreis: 25 Dollar
 Fälligkeit: 22.03.02
 WKN: 781440

Basispreis: 30 Dollar
 Fälligkeit: 22.03.02
 WKN: 781441

[Optionsschein-Newsletter hier!](#)

Impressum

SmartHouse Media GmbH
 Schirmerstrasse 8
 76133 Karlsruhe

Haftung: Alle in finanzen.net Daily veröffentlichten Informationen und Empfehlungen beruhen auf sorgfältiger Recherche. Die Empfehlungen dienen lediglich der Informationsfindung und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Die Herausgeberin übernimmt keinerlei Haftung für Richtigkeit der Informationen.

Copyright: 2001 Smarthouse Media GmbH. Vervielfältigung und Weiterverbreitung nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeberin.